

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 7 (1944-1945)  
**Heft:** 1-3

**Artikel:** Im Wind  
**Autor:** Nägeli, Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-180633>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Amme vor, ob er nümme wüssi, wo ma-n-eh am säbe Morge  
gfunde hei!

Do hättid ehr aber de G'meind-Amma sehi sölle, wie der  
ufg'stande ist i syner ganze Grössi und agfange hät mit syner  
g'waltige Stimm:

„Herre G'meindröt und wertig G'meindversammlig! Soebe hät  
ma mer en schwere Vorwurf g'macht; aber i will Eu öppis säge.  
So lang d'Welt stoht, gilt der Spruch: Der Platz schändt nie  
d'Person, aber d'Person ehrt de Platz. Und wenn i au uf eme  
Misthuufe g'lege bi, so bin i doch der G'meind-Amma vo Most-  
linge gsy, der de G'meindröt, d'Bürgerschaft, und  
d'Ywohner under ehm g'ha hät. So ist's und so blybt's!“

Unterstützt! Yverstande! Recht hät er! hät's do vo alle  
Syte tönt, und si händ alli ihre Freud g'ha am Amma, und syn  
Gegner hät glueget, wo der Zimmermann 's Loch offe g'loh hät.

B. Stell.

### Im Wind

**Dr. Otto Nägeli** war Arzt in Ermatingen. Vater des im Jahre 1938 ver-  
storbenen, berühmten Prof. Dr. med. O. Nägeli in Zürich.

Mundartwerke: D'Gangfischsegi, humor. Kulturbild 1898; Groppefasnacht  
und Seeblyest, Gedichte. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Gundle, Schiffli uf em See,  
s goht en scharfe Wind.  
D Welle sind voll wyße Schnee,  
dry und drüber gschwind!  
Schiffli, ohni Stür und Mast,  
zeig, wie schnell das Flüge chast.

s gaugglet wie e Wiegebett;  
alls würt pludernaß.  
Wenn ih nu en Segel hett,  
das wär erst en Gspaß!  
Abe n, ufe, hoch ebor,  
s chäm mer nie kei Tampfschiff vor.

Fischli, Fischli, hüt häscht Ruch,  
dFischer stöhnd am Land,  
lueged üsem Schiffli zue,  
ob mer haltid Stand.  
Nu kei Angst, mer fehred guet,  
s Schiff ist guet und mir händ  
[Muet.

Welle git s wie Quaderblöck,  
d Rueder breched schier.  
Ganzi Gschaare n Alleböck  
warted mit Pläsier  
scho uf üsen Undergang.  
Alleböckli, plang no lang!

Wieder chunnt en wilde Ruus,  
dWelle sprützt an Grot.  
Ruehig schöpft me sWasser us,  
Welle, du chunnst z spot!  
Um so rücher as es tuet,  
desto fester sitzt de Huet.

Nu noh sibe Chlofter wyt  
simmer iezt vum Stad;  
meined ihr, s sei höchsti Zyt?  
Nu, so wüset s gaad:  
Umkehrt würt und erst noh meh  
gfahren i dem Welleschnee.

Otto Nägeli.